

Samstag, 25. Februar 2017



Heute fuhren wir mit der Metro zum Fährhafen Helsinkis, im Stadtteil Katajanokka, um die Fähre nach Tallinn um 11:30 Uhr zu nehmen. Die Überfahrt nach Estland dauerte etwas weniger als drei Stunden und war, da wir uns auf einem großen Schiff befanden, sehr ruhig. Nicht so ruhig hingegen war der mittelschwere Boxkampf beim Betreten des Schiffes, da sich jeder einen guten Platz mit seinem (noch) leeren Koffer sichern

wollte. Wie wir feststellten fahren viele Bewohner Helsinkis zum Einkaufen gerne nach Tallinn, da die Ersparnisse beim Einkauf von Klamotten und vor allem Alkohol offensichtlich weit unter den Fährkosten liegen.

In Tallin angekommen machten wir uns direkt auf den Weg in die Altstadt und erkundeten dort die Gegend, wobei uns auffiel, dass die Preise für Souvenirs sich wohl tourismusbedingt dem finnischen Niveau angepasst hatten.



Die Altstadt, auch als Stadtteil Vanalinn bekannt, war, wie ihr Name schon erahnen lässt, sehr mittelalterlich geprägt und sorgsam restauriert. Tallinn wurde 2011, neben der finnischen Stadt Turku, zur Weltkulturhauptstadt ernannt und außerdem zur saubersten Stadt Europas.

Nach einer sorgsam Erkundungstour durch die Altstadt liefen wir weiter in einen neueren Teil der Stadt, wo wir direkt wieder auf viele Menschen im Einkaufsrausch trafen. Schnell stellten wir jedoch fest, dass die Preise in Tallinn nur im Vergleich zu den hohen Preisen in Helsinki als besonders niedrig erschienen und erachteten es im Hinblick auf die

„Schnäppchenpreise“ in Würzburg nicht mehr als notwendig uns dem allgemeinen Kampf um die besten Rabatte anzuschließen. Stattdessen wanderten wir noch etwas durch die Stadt und am Hafen entlang und aßen im Anschluss in Ruhe Pizza in einem Restaurant nahe dem Meer. Obwohl Tallinn nicht so kalt war wie Helsinki wehte doch ein starker Wind und wir waren nach knapp vier Stunden wieder sehr froh an der Fähre angelangt zu sein.

